

PRESSEMITTEILUNG

Balingen, 15. Januar 2021

Sparkasse strafft Filialnetz.

Die Gremien der Sparkasse Zollernalb haben die Schließung von vier Geschäftsstellen beschlossen.

Die Sparkasse Zollernalb wird vier Geschäftsstellen schließen. Betroffen sind die Standorte in Balingen (Stettiner Straße), in Albstadt-Laufen (Balingener Straße), in Truchelfingen (Rathausplatz) und in Ebingen (Friedrich-List-Straße). Diese vier Geschäftsstellen wurden bereits coronabedingt geschlossen und werden nicht mehr geöffnet, auch wenn der landesweite Lockdown beendet wird. Die Selbstbedienungsgeräte in den nun zu schließenden Filialen bleiben bis auf Weiteres verfügbar. An den Standorten Schmiden in Balingen, Truchelfingen und Ebingen wird derzeit geprüft, ob und wo neue Standorte für Geldausgabeautomaten dauerhaft möglich sind.

Stark geändertes Kundenverhalten

Die Gründe für die Schließung sind vielschichtig: „Wir beobachten seit langem eine gravierende Veränderung des Kundenverhaltens. Unsere Kundinnen und Kunden suchen die Filialen immer seltener auf und nutzen mittlerweile in erheblichem Umfang unser digitales Dienstleistungsangebot im Internet oder per App“, erklärt Markus Schmid, Vorsitzender des Vorstandes der Sparkasse Zollernalb.

Die Geschäftsstellen der Sparkasse werden daher regelmäßig anhand verschiedener Kriterien, insbesondere der Kundenfrequenz, analysiert und bewertet. Insgesamt lasse die Nutzung der Kassen in den Geschäftsstellen stetig nach. Seit 2019 schrumpfte die Zahl der Kassenposten in den Filialen um ein Drittel. Auch die SB-Terminals wurden im gleichen Zeitraum um 10 Prozent weniger genutzt. Parallel steigt die Bezahlung per Karte und Handy, zum Beispiel mit ApplePay, rasant an. Markus Schmid: „Der Anteil von Kartenzahlungen im stationären Handel hat in 2019 erstmals die 50 Prozent überschritten.“ Seit 2018 steigen die bargeldlosen Transaktionen pro Jahr im Schnitt um 22 Prozent – in den Jahren zuvor waren es lediglich 6 Prozent. Das lässt die Nutzung der Geldausgabeautomaten konstant zurückgehen.

„Die Corona-Krise beschleunigt diese Entwicklung enorm“, stellt Markus Schmid klar. Die Corona-Krise ist aber nicht der Grund, jetzt das Filialnetz zu straffen. Ganz wesentlich sei, dass einfache Bankgeschäfte mehr und mehr im Internet oder am Telefon erledigt werden. Die Geschäftsstellen verlieren daher einerseits an Bedeutung. „Wenn unsere Kundinnen und Kunden aber andererseits in unsere Geschäftsstellen kommen, erwarten sie zu Recht eine kompetente Beratung zu allen Finanzthemen“, erklärt Schmid. Um diesen Ansprüchen gerecht zu werden, hatte die Sparkasse Zollernalb bereits im Sommer 2020 zehn Finanz-Center geschaffen. Um komplexe Finanzfragen umfassend klären zu können, sind dort Spezialisten gebündelt, „die im Übrigen auf Wunsch gerne zu unseren Kunden zur Beratung nach Hause kommen“, betont Schmid.

Auf vielen Wegen erreichbar

Das Filialnetz ist auch künftig das Rückgrat der Sparkasse: „Wir bleiben in der Fläche präsent, forcieren die Beratungsqualität und bieten attraktive Arbeitsplätze“, betont Schmid. Gleichzeitig kommt die Sparkasse dem wachsenden Wunsch vieler Kundinnen und Kunden nach digitalen Finanzdienstleistungen und möglichst vielen Kontaktmöglichkeiten weiter nach. Markus Schmid weist auf die inzwischen vielfältigen Wege hin: „Sie erreichen uns persönlich in jeder Geschäftsstelle. Durch unsere Neustruktur können unsere Berater jeden Kunden, egal wo er im Zollernalbkreis wohnt, Service-Leistungen und allgemeine Finanzberatung in jeder unserer Geschäftsstellen anbieten. Dazu ist unsere Digitale Geschäftsstelle telefonisch unter 07433 13-0 für alle Fragen montags bis freitags erreichbar, von 8 bis 20 Uhr. Dort kann man für komplexe Finanzfragen jederzeit Termine mit den Spezialisten in den Finanz-Centern vereinbaren. Und das Online-Banking und unsere Sparkassen-App stehen zudem rund um die Uhr zur Verfügung.“